

Zeitschrift: Schatzkästlein : Pestalozzi-Kalender
Herausgeber: Pro Juventute
Band: - (1934)

Artikel: Das laufende Band
Autor: [s.n.]
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-988633>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

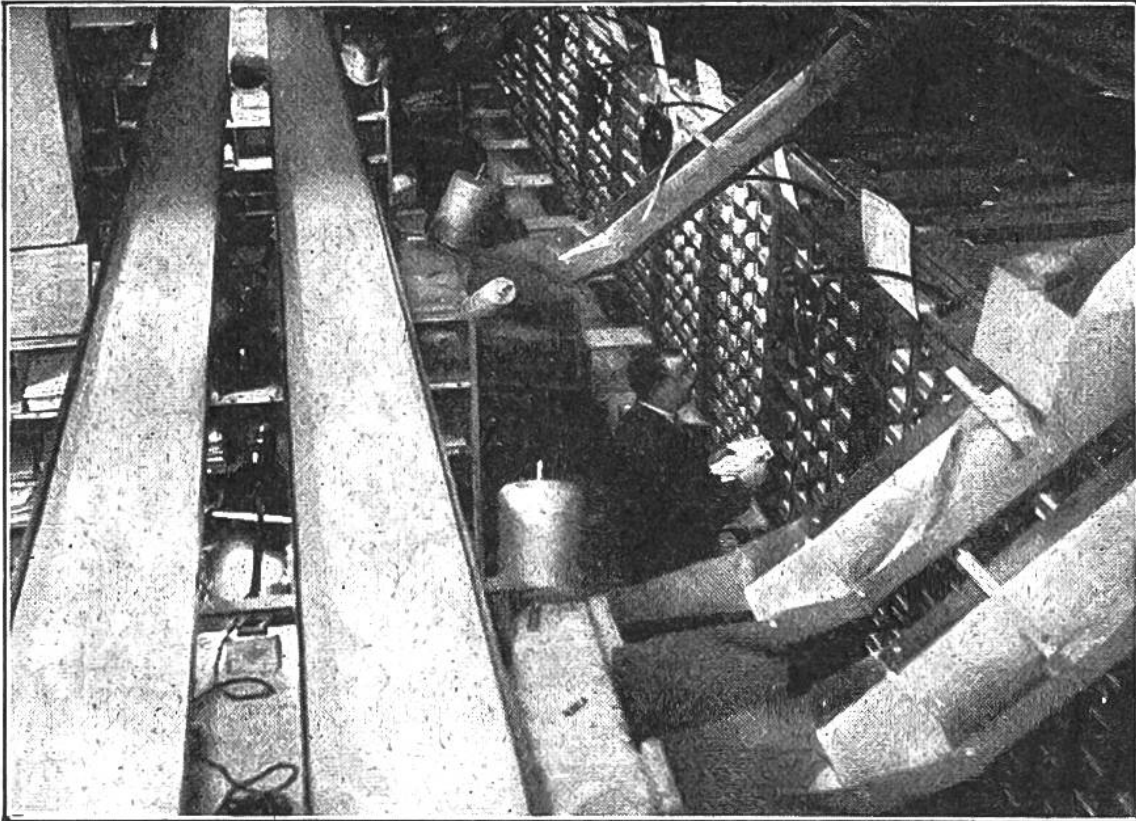
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 22.11.2025

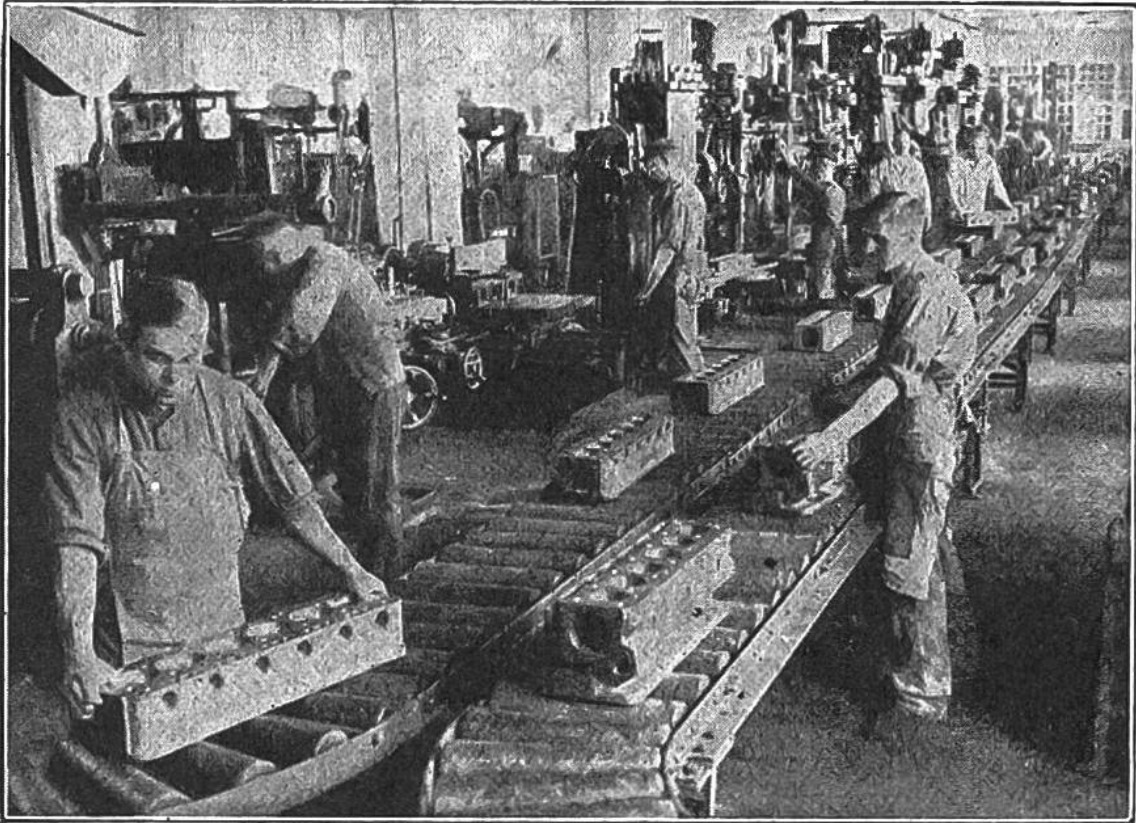
ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Bei der Sortierung der Paketpost leistet das laufende Band vorzügliche Dienste.

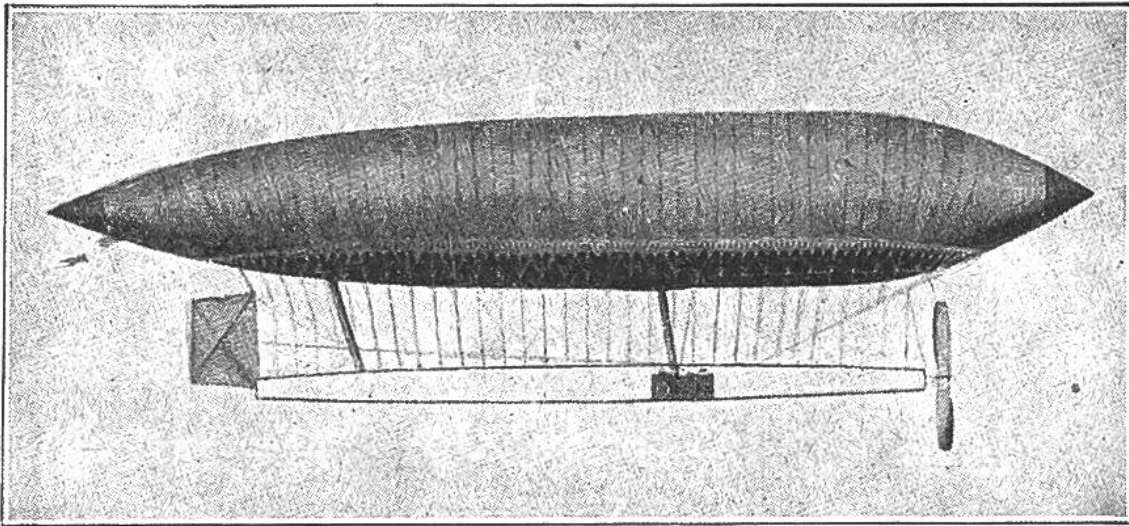
DAS LAUFENDE BAND.

Wenn das Werkstück mitsamt dem Arbeitstisch dem Arbeiter vor der Nase davonläuft, dann muss sich der Mann sputen, um die Arbeit rechtzeitig fertig zu bekommen. Diese Überlegung haben die findigen Amerikaner, die ja besonders gut wissen, wie kostbar die Zeit ist, gemacht, und sie haben dann in ihren Fabriken das laufende Band, diesen wandernden Arbeitstisch, eingerichtet. So wird schnell und viel gearbeitet. Aber die Arbeiter, die am laufenden Band stehen, können jeder einen Teil, nie die ganze Arbeit fertigstellen. Sie haben stets die gleichen paar Handgriffe auszuführen, und die gehen ihnen flink. Man hat in einem besonderen Fall die Erfahrung machen können, dass das laufende Band die gleiche Arbeit, zu der früher drei Wochen nötig waren, in 24 Stunden fertigbringt. Dabei sind erst noch weniger Arbeiter nötig. Das hat aber, wie sich gegen-



Arbeit am laufenden Band in einer Autofabrik.

wärtig zeigt, auch seine bedenklichen Nachteile. Die Geschwindigkeit, mit der die Arbeit am laufenden Band vor sich geht, bewirkt, dass mehr produziert wird, als Bedarf vorhanden ist und gekauft werden kann. Und dann, was sollen die Arbeiter, die plötzlich durch Maschinenkräfte ersetzt und überflüssig geworden sind, anfangen? — Bekannt ist, wie der „Automobilkönig“ Ford in guten Zeiten die Autos auf dem laufenden Band herstellen liess: Die Chassis, Motoren und Karosserien entstehen in verschiedenen Fabrikabteilungen gesondert. Auf einem letzten Band erfolgt dann die Zusammensetzung, und alle zwei Minuten fährt ein neues Auto fix und fertig, geprüft und geprobt aus der Fabrikhalle. Was das Band nicht mit sich bringt, schleppen Krane herbei, im gleichen Zeitmass, auf das auch das Tempo des Bandes abgestimmt ist. — In andern Betrieben ist das Band oft auch nur bequemes Transportmittel, das dem Arbeiter das Arbeitsstück herbeiträgt.



Das Luftschiff „L a F r a n c e“ während der Fahrt.

VOR 50 JAHREN DIE ERSTE RUNDFAHRT IM LUFTSCHIFF.

Der 9. August 1884 ist ein wichtiges Datum in der Geschichte von der Eroberung der Luft. An diesem Tage gelang zum erstenmal einem lenkbaren Ballon ein Rundflug. Das von Renard und Krebs konstruierte Luftschiff „La France“ stieg bei windstillem Wetter von der Luftschiffhalle bei Paris auf und kehrte, eine Schleife von 7 km beschreibend, nach 23 Minuten wieder auf den Aufstiegplatz zurück.

Kampf gegen die Malaria.

Ein wertvoller Helfer im Kampf gegen die Malaria-krankheit, die durch den Stich einer gewissen Mückenart verbreitet wird, ist der Moskitofisch. Dieser Verwandte unserer Elritze (Karpfenart) ernährt sich fast ausschliesslich von den Larven der Stechmücken. Seine ursprüngliche Heimat sind die Flüsse im Süden von Nordamerika. Von da wurde er in verschiedene, von der Malaria heimgesuchte Länder verpflanzt. In Italien, in den Sümpfen der Tibermündung, vernichtete er 80 — 90 % aller Moskitolarven.